

Statistische Berichte

des Statistischen Landesamts Baden-Württemberg

Stuttgart, Konrad-Adenauer-Straße 18 B

*C II 2

Agrardienst 48

18. September 1968

Ernteschätzung von Gemüse Ende August 1968

Von den Gemüseberichterstatlern des Statistischen Landesamts bezeichneten 87% die Niederschläge im August für das Gemüse als zu hoch und 77% die Temperaturen als zu niedrig. Jeder fünfte Berichterstatter meldete Nässeschäden, teilweise auch Hagelschäden. Beim Salat kam es verbreitet zu Fäulnis. Die wärmebedürftigen Gemüsearten, wie Gurken, Bohnen und Tomaten litten stark unter der anhaltenden Nässe und blieben im Wachstum zurück. Die Zwiebeln starben vielfach frühzeitig ab. In erheblichem Umfange traten an Tomaten Schäden durch Braunfäule, an Gurken durch Welkekrankheit und Mehltau, an Sellerie und Bohnen durch Blattfleckenkrankheit auf. In jedem vierten Berichtsbezirk verursachten auch Ackerschnecken nennenswerte Schäden.

Die voraussichtlichen Hektarerträge der empfindlicheren Sommer- und Herbstgemüsearten liegen demgemäß auch unter dem vergleichbaren Vorjahresergebnis, teilweise auch unter dem langjährigen Durchschnitt. Besonders augenfällig sind die schwachen Flächenleistungen bei Tomaten und Schälgurken (gegen 1967 -15 bzw. -20%). Da auch die Anbauflächen beträchtlich eingeschränkt wurden, rechnet man bei Tomaten nur mit einer Gesamternte von 39 000 dz (das sind knapp zwei Drittel einer Durchschnittsernte), bei Schälgurken mit rund 43 000 dz (-19%) und bei Einlegegurken mit nahezu 79 500 dz (-12%). Für die Konservenindustrie stehen damit voraussichtlich auch nur zwei Drittel der letztjährigen Ernte an Einlegegurken zur Verfügung.

Die etwas groberen Gemüsearten Herbstweißkohl, -rotkohl und -wirsing vertrugen dagegen das nasse Sommerwetter wesentlich besser und lassen überdurchschnittliche Hektarerträge erwarten. Obwohl die Anbauflächen dieser Kohlarten eingeschränkt wurden, wird voraussichtlich bei Herbstweißkohl (rund 308 000 dz) 19% mehr geerntet als im Durchschnitt 1962/67 und 9% mehr als im Vorjahr. Die Ernte an Buschbohnen (120 000 dz) dürfte nur knapp der Vorjahresernte entsprechen, zumal auch die Anbaufläche etwas reduziert wurde.

Für Stangenbohnen liegen ebenso wie für Steckzwiebeln bereits die endgültigen Ernteschätzungen vor. Danach bemißt sich die Ernte, wenn man von den vorläufigen Anbauflächen ausgeht, bei Stangenbohnen auf rund 19 000 dz, bei Steckzwiebeln auf 9700 dz, das sind 38% weniger als im Vorjahr, was allerdings hauptsächlich auf entsprechende Anbauverschiebungen zurückzuführen ist.

Der Wachstumsstand der Spät- und Dauergemüsearten hat sich zwar gegenüber dem Vormonat etwas verbessert, doch wurde er nicht ganz so gut beurteilt wie zur gleichen Zeit des Vorjahres.

Niederschläge und Temperaturverlauf im Berichtszeitraum Ende Juli bis Ende August 1968

Regierungsbezirk Land	Von 100 Gemüseberichterstatlern beurteilten Berichterstatter					
	die Niederschläge als			den Temperaturverlauf als		
	zu gering	ausreichend	zu hoch	zu warm	normal	zu kalt
Nordwürttemberg	-	6	94	-	22	78
Nordbaden	-	6	94	-	18	82
Südbaden	-	21	79	-	28	72
Südwestfalen - Lippe	-	31	69	-	26	74
Baden - Württemberg	-	13	87	-	23	77

*) Unter dieser Kennnummer werden Ergebnisse dieser Statistik von allen Statistischen Landesämtern veröffentlicht.

Nachdruck, auch im Auszug, nur mit Quellenangabe gestattet.

Erntevorschätzung von Gemüse Ende August 1968

Gemüseart	Mittel 1962 / 67			Endgültig 1967			August 1967			August 1968		
	Anbau- fläche ¹⁾	Ertrag		Anbau- fläche ¹⁾	Ertrag		Anbau- fläche ²⁾	Ertrag		Anbau- fläche ³⁾	Ertrag	
		je ha	insgesamt									
ha	dz	dz	ha	dz	dz	ha	dz	dz	ha	dz	dz	
Herbstweißkohl	579,0	446,5	258 546	503,2	562,0	282 798	497,7	537,1	267 315	564,9	544,6	307 645
Herbststrotkohl	80,1	298,2	23 888	70,7	350,0	24 745	70,7	335,5	23 720	49,1	339,0	16 645
Herbstwirsing	57,8	234,1	13 533	43,7	249,4	10 899	43,7	247,1	10 798	41,7	250,2	10 433
Sommer- und Herbstkopfsalat	376,2	162,4	61 104	406,0	177,5	72 065	406,0	166,6	67 640	456,8	244,3	111 596
Saatzwiebeln	77,2	180,5	13 932	63,4	197,5	12 522	63,4	182,0	11 539	66,9	174,8	11 694
Buschbohnen (einschl. Wachsbohnen)	840,0	104,8	88 018	1 067,8	116,9	123 657	1 056,7	112,3	118 667	1 050,6	114,2	119 979
Einlegegurken	654,9	138,5	90 706	735,3	164,2	120 736	743,4	154,8	115 078	580,9	136,8	79 467
Schälgurken	269,1	197,4	53 109	279,7	198,3	55 465	279,7	199,2	55 716	255,3	169,1	43 171
Tomaten	182,4	342,0	62 383	155,2	366,8	56 927	155,2	341,2	52 954	135,2	288,3	38 978

1) Endgültige Flächen. - 2) Flächen aus: Endgültiger Anbau 1967 (vorläufiges Ergebnis). - 3) Flächen aus: Endgültiger Anbau 1968 (vorläufiges Ergebnis).

Endgültige Ernteschätzung von Gemüse Ende August 1968

Gemüseart	Mittel 1962 / 67			Endgültig 1967			Vorschätzung Juli 1968			August 1968		
	Anbau- fläche ¹⁾	Ertrag		Anbau- fläche ¹⁾	Ertrag		Anbau- fläche ²⁾	Ertrag		Anbau- fläche ³⁾	Ertrag	
		je ha	insgesamt									
ha	dz	dz	ha	dz	dz	ha	dz	dz	ha	dz	dz	
Steckzwiebeln	59,0	187,7	11 072	76,7	204,5	15 685	50,9	199,6	10 160	48,7	199,2	9 701
Stangenbohnen (einschl. Wachsbohnen)	181,7	145,4	26 426	145,9	153,0	22 323	133,1	147,2	19 592	124,7	152,8	19 054

1) Endgültige Flächen. - 2) Flächen aus: Voraussichtlicher Gemüseanbau 1968. - 3) Flächen aus: Endgültiger Gemüseanbau 1968 (vorläufiges Ergebnis).

Wachstumstand von Gemüse Ende August 1968

Regierungsbezirk Land	Dauer- weiß- kohl	Dauer- rot- kohl	Dauer- wirsing	Rosen- kohl	Mittel- früher und Spätblü- menkohl	Spät- kohlraabi	Späte Möhren (Gelbe Rüben)	Rote Rüben	Porree (Lauch)
	Begutachtungsziffern (Noten) 1)								
Nordwürttemberg	2,2	2,3	2,3	2,4	2,5	2,4	2,4	2,2	2,2
Nordbaden	2,2	2,3	2,1	2,1	2,3	2,2	2,4	2,1	2,1
Südbaden	2,4	2,4	2,4	2,2	2,5	2,3	2,4	2,2	2,2
Südwestfalen - Lippe	2,3	2,4	2,4	2,4	2,7	2,5	2,6	2,4	2,3
Baden - Württemberg	2,2	2,3	2,3	2,3	2,5	2,3	2,4	2,2	2,2
Vormonat	2,4	2,4	2,4	-	2,6	-	2,4	-	-
Ende August 1967	2,1	2,2	2,2	2,2	2,5	2,3	2,2	2,1	2,3

1) Noten: 1,0 = sehr gut, 2,0 = gut, 3,0 = mittel, 4,0 = gering, 5,0 = sehr gering.